

**WSB e.V.**

**Protokoll der ord. Hauptversammlung vom 17. März 2001, Kath. Gemeindehaus Weil der Stadt**  
Anwesend: 27 Mitglieder, 2 Nichtmitglieder

**1. Begrüßung:**

Hans-Ulrich Bay begrüßt die Mitglieder und gedenkt des verstorbenen Beisitzers Peter Wiesmeyer.

**2. Bericht des Vorstandes:**

Hans-Ulrich Bay berichtet, dass er wegen des Verhaltens der Stadt Calw vor einigen Tagen kurz vor dem Rücktritt als Vorstand und Stadtrat gestanden sei. Es geht um den unterschriftsreifen Pachtvertrag WSB ./ Landkreis über das Gelände des ehem. Bahnbetriebwerk Calw (Bahnhof Calw Süd). Die Stadt hat ohne Wissen des WSB in die Verhandlungen eingegriffen. Die Art und Weise, in der dies und weitere Abläufe erfolgten (Vertrauensbruch), hat die persönliche Bereitschaft von H.-U. Bay und Schriftführer H.-J. Knupfer zur Weiterarbeit auf den Nullpunkt gebracht. Inzwischen hat OB Spec zugesagt, eine einvernehmliche Lösung finden zu wollen. Auch wolle sich die Stadt nun ernsthaft mit den seit 1998 vom WSB gemachten Vorschlägen für Touristikzugbetrieb für 2002 beschäftigen. Für vorbereitende Aktivitäten des WSB hat die Stadt 8000,- DM in den Haushalt 2001 eingestellt, auf sehr intensives Betreiben von H.-U. Bay im Herbst 2000.

**Kasse:** Einnahmen 2000: 8.286,- DM; Ausgaben 2.189,- DM; Saldo (Gewinnvortrag) DM 6.096,- DM; Rücklage aus 1999: 28.150,- DM; Vortrag für 2001 somit total 34.247,- DM. Spenden ca. 3.400,- DM; Sachspenden (neuer PKW-Anhänger, Geräte usw.) ca. 2300,- DM.

**Mitglieder:** Stand 1999: 157; Zugang 8, Abgang 3, Stand 2000 somit 162. Anfang 2001: Abgang 2.

**Beiträge:** Mitgliedsverwalter Helmut Schuck weist darauf hin, dass noch im Jahr 2001 über die Höhe des Betrags der Umstellung auf Euro entschieden werden muss. - Auf Betreiben des Vorstandes hat das Finanzamt Calw rückwirkend ab 2000 anerkannt, dass der WSB außer für heimatkundliche Arbeit auch für kulturelle Arbeit als gemeinnützig gilt (§ 48(2) EinkStDurchfVO). Dadurch sind jetzt auch die Jahresbeiträge (nicht nur Spenden) steuerlich absetzbar. Ab 100,- DM bescheinigt dies der WSB.

**Prüfung:** Die Kassenprüfer Werner Hermann und Erich Sieferer bestätigen die ordnungsgemäße Kassenführung. Werner Hermann beantragt Entlastung von Kassier Kurt Kienzlen und Gesamtvorstand. Einstimmige Annahme.

**3. Sachstand Touristischer Zugbetrieb:**

H.-J. Knupfer führt aus, dass ein Interimsbetrieb 2001 als psychologischer Anschub sinnvoll wäre, um Entscheidungen für einen dauerhaften Touristikbetrieb ab 2002 zu erreichen und natürlich Werbung für das Kommunalprojekt "Nahverkehr Calw - Böblingen" zu machen. Die Mindestkosten für die Wiederinbetriebnahme Calw-Heumaden - Althengstett für 30 km/h liegen (trotz WSB-Eigenleistung) bei mind. 25 000,- DM für Leistungen von Gleisbauunternehmen und sonstige Kosten (Transporte, Genehmigungen, Betriebsleitung, Versicherung usw.) Mitglieder haben rund 6000,- DM gespendet, Stadt Calw stellt 8000,- DM bereit; also müssen mind. weitere 11 000,- DM aufgebracht werden (Spendenaufruf unter Bevölkerung, Verhandlungen mit Stadt, Gemeinde Althengstett und ggf. Landkreis). Der Landkreis hat ausdrücklich erklärt, dass er dem Vorhaben keine Steine in den Weg legen werde und die Aktivitäten gerne sieht. Rechtliche Hindernisse sind nach Absprache mit dem Verkehrsministerium nicht erkennbar, da die Konzession für die Strecke nach wie vor besteht. Es muss nur nachgewiesen werden, dass das Gleis in Ordnung gebracht wurde. - Nach eingehender Diskussion detailliert Herbert Kik den Antrag des Vorstandes auf mögliche Inanspruchnahme von Mitteln der Rücklage auf einen Betrag von maximal 11.000,- DM. Der Antrag wird mit 1 Enthaltung angenommen. Werner Möhrle regt an, anstatt mit einem Schienenbus mit einem modernen Schienenfahrzeug zu fahren. H.-J. Knupfer entgegnet, dies würde der WSB sofort gerne tun, aber die Kosten seien wesentlich höher als beim Schienenbus, der auf einen kurzen Tieflader passt, und der Schienenbus kann den Sommer über in Althengstett bleiben, der moderne VT müsste sofort wieder zurück zu seinem regulären Einsatzort. Daher könnten dann auch kaum Einnahmen erzielt werden, somit viel zu hohe Kosten.

#### **4. Anträge:**

Armin Fenske bittet um Aufnahme des WSB ins Internet, fordert Rechtsmittel des WSB gegen die geplante Unterbrechung der Strecke durch den Ausbau der B 295 in Heumaden und beklagt die weggefallene Geltung von DB-Fahrkarten im Binnenverkehr Volz-Bus Calw - Weil der Stadt. Armin Fenske, Werner Möhrle und 1 weiteres Mitglied erklären sich bereit, zusammen eine Interneteintragung vorzubereiten. H.-J. Knupfer sagt Unterlagen und Fotos dafür zu. - H.-U. Bay erklärt, der Landkreis werde vertraglich den Bau einer Brücke mit der Stadt vereinbaren, allerdings könne er den sofortigen Bau mangels definitivem Zugverkehr nicht fordern. Die Stadt wolle einerseits den touristischen Zugbetrieb, andererseits den Straßenausbau möglichst ohne Brückenkosten. Er habe in den nichtöffentlichen Sitzungen und Besprechungen mit der Stadt, zu denen er als sachkundiger Bürger geladen wurde, klar dargestellt, warum die Brücke sofort gebaut werden müsse. Verpflichtend sei dies nicht. Als Stadtrat könne er sich aber nicht gegen die Interessen der Stadt stellen, deshalb würden Rechtsmittel ausscheiden.

H.-J. Knupfer ergänzt, Bahn und Brücke können nur mit dem Willen der Stadt kommen, nicht dagegen. Versucht der WSB, Rechtsmittel einzusetzen, hätte dies wohl (gegen den Bund!) kaum Aussicht, aber der WSB werde nie mehr Hilfe von der Stadt bekommen. Außerdem scheidet dann H.-U. Bay wegen Befangenheit aus den entsprechenden Sitzungen aus, dann könne er gar nicht mehr helfen. - Das sei auch einer der Gründe, warum der WSB den Bw-Pachtvertrag noch nicht unterschreiben habe wollen: Als Vertragsunterzeichner wäre H.-U. Bay dann ebenfalls befangen und könnte an den Verhandlungen zur Zukunft des Bf Calw Süd auf Seite der Stadt nicht mehr teilnehmen.

Das Problem des auf der Volz-Linie nicht mehr anerkannten DB-Tarifs ist bekannt; der WSB gibt Armins Antrag an das Landratsamt als Besteller der Busleistungen weiter.

#### **5. Ausblick auf anstehende Aktivitäten:**

H.-J. Knupfer gibt bekannt, dass sich weitere Vorhaben außer dem Projekt Touristikbetrieb erübrigen würde, da die eine Aufgabe den WSB voll auslasten wird. - Das Landratsamt bietet dem WSB an, für regelmäßige Kontrolle und gewisse Instandhaltung der Zäune, mit denen die Tunnelportale der Strecke versperrt sind, eine Vergütung zu zahlen. Nach einer Ortsbesichtigung wird sich der Vorstand nach den näheren Bedingungen erkundigen. Der Vorstand hat dem LRA bereits anlässlich dieses Angebots gesagt, dass diese Arbeit nicht der Erhaltung der Bahn dient und nicht zum Liegenbleiben der eigentlichen praktischen Vereinsarbeit führen darf.

#### **6. SPNV Calw - Böblingen:**

H.-U. Bay gibt bekannt, dass das Gutachten, das eine Trasse Böblingen - Grafenau - Calw vorsieht, von den Kommunen durchweg sehr gut aufgenommen worden ist (wie zu erwarten natürlich außer beim Bürgermeister von Ostelsheim), trotz der hohen Baukosten und dem vorerst ungünstigen Nutzen-Kosten-Faktor. Wegen rascher Beschleunigung, kurzem Umlauf und hoher Schnelligkeit gegenüber dem Bus ist elektrischer Betrieb vorgesehen, trotz der höheren Kosten.

Stadt und Kreis Calw würden die künftige Schiene als sehr wichtigen Draht in die Region Stuttgart ansehen. Außerdem wird das Land die Relation Böblingen - Calw als Entwicklungsachse ausweisen. Das heißt, es werden gezielt Wohn- und Gewerbegebiete entlang der künftigen Schienenachse angesiedelt und es winken Fördermittel. - Allerdings muss sich der Landkreis Calw parallel auch um die geplante Bahn Herrenberg - Nagold kümmern, da die Förderpolitik stets beide Kreismittelpunkte möglichst gleichmäßig berücksichtigen muss. - Der WSB wird, wenn es sinnvoll ist, Vorschläge machen, wie die Kosten gesenkt und der Nutzen erhöht werden kann, sobald er das eigentliche Gutachten (noch nicht veröffentlicht) bekommt. H.-U. Bay verweist auf wiederholte Aussagen der Kommunen im direkten Gespräch, wonach es die Schwarzwaldbahn ohne das Eintreten des WSB nicht mehr gäbe und dass das neue Gutachten wohl nicht zustande gekommen wäre, wenn kein Bahngelände mehr da sei.

Wegen des langen Zeithorizontes der Neubaustrecke Grafenau - Böblingen ist es aber wichtig, dass der WSB jetzt seine Aktionen weiterhin durchführt.

H.-J. Knupfer verweist darauf, dass der WSB in seiner Gründungssatzung 1987 bereits die Förderung des Gedankens an die Bahn Calw - Böblingen aufgenommen habe, als noch kein Politiker daran dachte. Diesem Ziel gelten letztlich alle Bemühungen des Vereins.

Weil der Stadt, den 17. März 2001. Schriftführer H.-J. Knupfer